



GYMNASIUM AM MOLTKEPLATZ

Gemeinsam. Mehr erreichen.



Curriculum Englisch Sek. I

Inhaltsverzeichnis

<u>1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT: SELBSTBESCHREIBUNG DER FACHGRUPPE UND DER SCHULE</u>	<u>3</u>
<u>2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT</u>	<u>5</u>
2.1 UNTERRICHTSVORHABEN: KOMPETENZERWARTUNGEN, KONKRETISIERUNG, ABSPRACHEN.....	5
2.1.1 ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN ERPROBUNGSSTUFE	6
2.1.2 KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN	7
2.1.3 ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN SEKUNDARSTUFE I	22
2.1.4 KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN SEKUNDARSTUFE I.....	25
2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT	44
2.3 LEISTUNGSBEWERTUNG	45
2.3.1 LEISTUNGSBEWERTUNG IN DER ERPROBUNGSSTUFE UND SEKUNDARSTUFE I	45
<u>3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN</u>	<u>60</u>
<u>4. QUALITÄTSSICHERUNG.....</u>	<u>63</u>

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

English is everywhere - Die Vermittlung der Weltsprache Englisch hat bei uns einen besonderen Stellenwert. Am Gymnasium am Moltkeplatz erwerben unsere Schüler*innen kommunikative und interkulturelle Kompetenzen in den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben, die sie befähigen sollen, in für sie bedeutsamen Redesituationen auf einem hohen Niveau und kulturell sensibel zu kommunizieren. Die Fähigkeit, die englische Sprache sach- und situationsgerecht anzuwenden, ist das konsequente Ziel unseres Unterrichts, da ihre Beherrschung für Ausbildung, Studium und Beruf relevant ist und vorausgesetzt wird und im alltäglichen Leben in einer globalisierten Welt allgegenwärtig ist.

Auch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Gemäß unserem Schulmotto *Gemeinsam. Mehr erreichen* legen wir Wert auf kooperative Arbeitsformen. Gemeinsam mit unseren Schüler*innen möchten wir uns mit der englischen Sprache und Kommunikation im Allgemeinen aktiv, in lebensnahen Kontexten auseinandersetzen und im Austausch miteinander und mit Menschen außerhalb der Schulgemeinschaft in Kontakt treten. Respekt und Neugier vor eigenen und fremdkulturellen Werten und ein Auflösen der Grenzen zu vermeintlich ‚fremden‘ Menschen und Lebenswelten sind uns dabei wichtig.

Auch der europäische Kontext bezüglich Forschung, Freizügigkeit der Arbeit und die Gesetzgebung finden im Englischunterricht der SI und SII an angemessener Stelle Beachtung. Hierzu leisten sowohl Brief- und E-Mail-Kontakte als auch Austausch und Besuche einen wichtigen Beitrag.

Regelmäßige Austausch, die Teilnahme an Wettbewerben sowohl in der Sekundarstufe I (Big Challenge, Lesewettbewerb) als auch in der SII (Bundeswettbewerb Fremdsprachen) und Besuche außerschulischer Lernorte ermöglichen den Kontakt und die Auseinandersetzung mit der Zielsprache außerhalb der Unterrichtssituation. Weitere Angebote umfassen wechselnde AGs (Theater, TOEFL-Kurs etc.). Diese Angebote leisten, genau wie die Förderkurse, einen Beitrag zur individuellen Förderung.

Das Fach Englisch wird als erste, fortgeführte Fremdsprache am Gymnasium am Moltkeplatz in den Jahrgangsstufen 5 und 6 vier- bzw. fünfstündig unterrichtet. Enge Zusammenarbeit der Klassenlehrerteams, der unterrichtenden Lehrer*innen und der Grundschullehrer*innen werden genutzt, um den Übergang auf die weiterführende Schule so sanft wie möglich zu gestalten.

Aktuell werden in den Jahrgangsstufen 7 vier Wochenstunden Englisch unterrichtet, in 8 - 10 jeweils drei.

Das Gymnasium am Moltkeplatz ist ein dreizügiges Gymnasium, im Schuljahr 2023/24 650 Schüler*innen unterrichtet werden. Darunter sind die neun festangestellten Kolleg*innen und aktuell 2 Referendar*innen. Die Nähe zum Stadtkern und den umliegenden Städten ermöglicht die Nutzung der Mediothek und den Besuch verschiedener Theater, darunter das Globe Neuss, dessen Programm häufig noch im 2. Halbjahr startet.

In der Oberstufe richten wir regelmäßig mehrere Grund- und Leistungskurse (3- bzw. 5-stündig) ein. Den Fachvorsitz haben im Schuljahr 2023/24 Frau Lorkowski und Herr Hagen.

Die Aufgabe unserer Fachvorsitzenden besteht darin die fachinterne Arbeit zu leiten, zu koordinieren und mitzugestalten sowie Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen einzuberufen und zu leiten. In den Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen wird zusammen mit Fachkolleginnen und Fachkollegen über alle Themen, die das Fach und die Zusammenarbeit mit anderen Fächern oder außerunterrichtlichen Partnern betreffen, z.B. über ...

- die Auswahl der Lehrwerke und anderer Lehr- und Lernmittel
- das schulinterne Fachcurriculum für die Sekundarstufen I und II (auf der Grundlage der Kernlehrpläne)
- Methoden und didaktische Entscheidungen im Rahmen des Unterrichtsfaches
- Grundsätze zur Leistungsbewertung
- die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung qualitätssichernder und fördernder Maßnahmen des Faches (Lernstandserhebungen, zentrale Klausuren der 10, Zentralabitur, Wettbewerbe und Zertifikate etc.)
- Kooperationen und außerunterrichtliche Lernangebote des Faches
- Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

beraten und Beschlüsse gefasst.

Darüber hinaus bemühen sich die Fachvorsitzenden - zusammen mit der gesamten Fachschaft - um die stete Sicherung der Qualität der fachinternen Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Implementationsveranstaltung, an die/der Fachvorsitzende teilnimmt, sowie Fortbildungen der Fachkolleg*innen, die der Standard- und der Qualitätssicherung der fachinternen Arbeit dienen.

In der Erprobungsstufe und Sekundarstufe I unterrichten wir typischerweise in den Klassenräumen. Hier können Medienwagen genutzt werden, die mit Beamer und Soundsystem ausgestattet sind. In der Oberstufe steht uns auch der Fachraum Englisch zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit mit Klassen jeden Alters die zwei Computerräume zu nutzen, oder in einen Raum mit Beamer oder interaktivem Whiteboard auszuweichen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Das schulinterne Curriculum im Fach Englisch basiert auf den Vorgaben der APO-SI sowie den Kernlehrplänen für die Sekundarstufe I und Oberstufe. Im Englischunterricht werden sämtliche in den Kernlehrplänen aufgeführte Kompetenzen vermittelt, die Schwerpunktsetzung ist jeweils in den Unterrichtsvorhaben ausgewiesen.

2.1 Unterrichtsvorhaben: Kompetenzerwartungen, Konkretisierung, Absprachen

Folgend sind jeweils die Übersichten über die Themen und die konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Aufgeführt sind jeweils Kompetenzerwartungen, die schwerpunktmäßig Beachtung finden, fachliche Konkretisierungen ebenso wie weitere Informationen und Absprachen. Diese letzte Spalte enthält u.a. Absprachen, die Zuordnung der im Medienkompetenzrahmen benannten Aspekte und die Bezüge zur Verbraucherbildung. Zusätzlich sind hier unter dem Aspekt ‚weitere Kompetenzen‘ solche Kompetenzen des KLP aufgeführt die an dieser Stelle, wenn möglich, genauer in den Blick gefasst werden sollen.

Das Fach Englisch als neue Fremdsprache bringt automatisch die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und den Kontakt zu Sprechern aus aller Welt mit sich. Besondere [Anknüpfungspunkte zum Europacurriculum sind in blau gekennzeichnet.](#)

In den Klassen 7-10 ist es möglich, jeweils eine Ganzschrift einzubinden. Die Fachschaft tauscht sich regelmäßig zu den Lektüren aus, um einen Fundus geeigneter Texte und Materialien aufzubauen.

Die Unterrichtsvorhaben werden jährlich evaluiert und ggf. angepasst. Insbesondere im Schuljahr 2023/24 liegt die Jahrgangsstufe 10 im Fokus, da hier die Einbindung der weiteren Bezugskultur und das Einüben der zentralen Aufgabenformate eine wichtige Rolle spielen.

Im Englischunterricht der Oberstufe setzen wir uns in vielfältiger Weise mit europa-identitätsstiftenden Themen auseinander. Dazu gehören Englisch als *lingua franca*, Leben in einer globalisierten Welt, Migration aus und nach Europa und ihre Auswirkungen auf Gesellschaft und Individuum, internationale Beziehungen an konkreten Beispielen (*peace-keeping* etc.) auseinander. Den Europagedanken betonen wir insbesondere in den entsprechend blau gekennzeichneten Einheiten.

Der für die konkretisierten Unterrichtsvorhaben ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden darf.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Erprobungsstufe

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Themenfeld
5	UV 5.1-1 It's fun at home	Sich vorstellen und über die Familie und das eigene Zuhause berichten
	UV 5.1-2 I'm new at TTS	Über Hobbies, die Schule, Mitschüler*innen, Schulregeln und -aktivitäten sprechen
	UV5.1-3 I like my busy days	Über den Tagesablauf und Gewohnheiten sprechen, Personen und Tiere beschreiben
	UV 5.2-1 Let's do something fun	Über Freizeitaktivitäten sprechen, Orts- und Wegbeschreibungen geben und sich in einer Stadt zurechtfinden
	UV 5.2-2 Let's go shopping	Einkaufsgespräche führe, Mengenangaben machen und Ereignisse beschreiben
6	UV 6.1-1 It's my party	Über Geburtstage und andere feste sprechen und schreiben
	UV 6.1-2 My friends and I	Über besondere Aktivitäten und Orte sprechen und schreiben
	UV 6.1-3 London is amazing	Pläne diskutieren und beschreiben, wie Lebewesen etwas tun
	UV 6.2-1 Sport is good for you	Über Sport und Gesundheit sprechen
	UV 6.2-2 Stay in touch	Über Medien und deren Nutzung sprechen
	UV 6.2-3 Goodbye Greenwich	Mehr über die British Isles erfahren

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

UV 5.1-1 <i>It's fun at home</i> (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen verwenden</p> <p>Grammatik: Personen Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren</p>	<p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present, statements, questions, short answers, negations mit to be, noun singular vs plural, there is/are, s-genitive, of-construction, Possessivbegleiter</i></p> <p>Orthographie: <i>capitalization</i>, orthographische Besonderheiten von Flexionsendungen, <i>short/long forms</i></p> <p>Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>short/long forms</i></p> <p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeit-gestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien</p> <p>Berufsorientierung: Arbeit und Berufe und ihre Bedeutung im Leben der Familie</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten, Gedichte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Wortschatz: <i>sich begrüßen, Tiere, Sportarten, Farben, Zahlen bis 100, Zimmer beschreiben, über die Familie sprechen, Wohnungen/Häuser beschreiben, Präpositionen)</i></p> <p>Medienbildung: Unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) Mögliche Umsetzung: Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggfs eines „me“-Videos oder „my fantasy house“</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Weitere Kompetenzen: Orthographie: einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>

Abkürzungen: FKK – Funktionale Kommunikative Kompetenz; TMK – Text- und Medienkompetenz; SLK – Sprachlernkompetenz; SB – Sprachbewusstheit; IKK – Interkulturelle Kommunikative Kompetenz

	<u>Zieltexte:</u> Beschreibungen, Alltagsgespräche	Europacurriculum: Alltag in einer englischen Familie kennen lernen Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)
--	--	--

UV 5.1-2 <i>I'm new at TTS</i> (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Verbote, Erlaubnisse und Bitten ausdrücken, über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen, bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren</p> <p>Orthographie Die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben</p> <p>Aussprache und Intonation: Die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen, Die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren</p>	<p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present, can/cannot in Aussagen, Verneinung, Entscheidungsfragen und short answers, articles the, a, an, Aussagen, Verneinung, short answers mit have got, imperative, this/that, these/those, commands</i></p> <p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag, und Freizeitgestaltung von Kindern, auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen, neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p>Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Dialog</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen)</p> <p>Wortschatz: Hobbies, Kleidung, Höflichkeitsformen, Schulgebäude, Klassenzimmer, Schulsachen, Personenbeschreibung</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Europacurriculum: Eine englische Schule mit der eigenen vergleichen (Schulalltag und Freizeitgestaltung → Clubs etc.)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

	SLK: Einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer und methodischer Teile des Lehrwerks	
--	---	--

UV 5.1-3 <i>I like my busy days</i> (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Sprachmittlung: In schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p>	<p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present in statements, word order (incl. adverbials [of place, time,] frequency, [manner]), adverbs of frequency, direct speech</i></p> <p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien, Arbeit und Berufe und ihre Bedeutung im Leben der Familie</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, E-Mails, Postkarten, Tagebucheinträge <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen, Tagebucheinträge, narrative Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i>, einfache Notizen anfertigen</p> <p>Wortschatz: Uhrzeit, Tagesabläufe, Gewohnheiten</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Weitere Kompetenzen: IKK: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p>Sprachbewusstheit: Im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen</p> <p>Verbraucherbildung: Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 5.2-1 <i>Let's do something fun</i> (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Einen allgemeinen thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen verwenden</p> <p>Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; Fragen formulieren, bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren</p>	<p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present</i>, statements, questions and short answers mit do/does, negations mit don't/doesn't, pronouns</p> <p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport, Medien, Arbeit und Berufe</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Anzeigen, Audio- und Videoclips, Flyer Karten/Pläne</p> <p>Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Wegbeschreibung</p> <p>SLK: Einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, lokal)</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Wortschatz: Freizeitaktivitäten, Ortsbeschreibungen, nach dem Weg fragen</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Weitere Kompetenzen: IKK: Auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen</p> <p>Sprachbewusstheit: Ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen</p> <p>Anknüpfung an das bilinguale Sportprofil: Präsentation des Lieblingssportlers und des Lieblingsspiels</p>

UV 5.2-2 Let's go shopping (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprachmittlung: Gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Schreiben: Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik: In einfacher Form Wünsche und Verpflichtungen ausdrücken, über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen, bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren, räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken</p>	<p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present progressive, quantifiers</i> Aussprache und Intonation: Wortbetonung</p> <p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten Berufsorientierung: Taschengeld</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder Zieltexte: Alltagsgespräche, Zusammenfassungen, szenische Texte</p> <p>SLK: Einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote Nutzen, den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten)</p> <p>Sprachbewusstheit: Ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen, offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen Wortschatz: Preise und Gefühle Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Konsum“ (<i>clothes, food, games, toys</i>)</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B), Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B)</p> <p>Medienbildung: Den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (MKR 1.2, 1.3): Sprachportfolio im Arbeitsmaterial bearbeiten.</p> <p>Mögliche Umsetzung: Sprachportfolio im Arbeitsmaterial bearbeiten als Rückschau und Vorbereitung darauf, gezielt am eigenen Lernfortschritt zu arbeiten.</p> <p>Europacurriculum: Währungen in Europa, Einkaufsgespräch im Rollenspiel</p>

Jahrgangsstufe 6

6.1-1 <i>It's my party!</i> (ca. 26 U-St.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: Kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Hörverstehen: Einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Über [gegenwärtige,] vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Personen, Sachen, Sachverhalte Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben</p> <p>Wortschatz: <i>Classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>IKK: Neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen, einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägte Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen,</p>	<p>FKK: Grammatik: <i>modal auxiliaries (can, can't, must, mustn't, needn't), adjectives, comparison</i></p> <p>Leseverstehen: Kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Sprachmittlung: In Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Schule, Lernen für die Schule, Familie, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Feste und Traditionen, Einblick in den Schulalltag in GB</p> <p>TMK: Ausgangstexte: literarische Texte: narrative Texte, Sach- und Gebrauchstexte: Einladungen Zieltexte: Beschreibung, Briefe/E-Mails/Postkarten: Einladung gestalten und verfassen</p> <p>SLK: einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Schule“ mit Hilfe digitaler und analoger Werkzeuge</p> <p>SuS lernen die Schulaktivitäten der TTS näher kennen und nutzen die neuerworbenen sprachlichen Kompetenzen, um TTS und die eigene Schule zu vergleichen</p> <p>Eine Einladung erstellen und gestalten</p> <p>Kontakte in sozialen Netzwerken reflektieren</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Medienbildung: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (MKR 1.2)</p> <p>Mögliche Umsetzung: Wiederholung der sprachlichen Mittel aus der Jahrgangsstufe 5 z.B. unter Einbindung der Webseite Quizlet oder anhand von mind maps/word clouds o.ä.</p> <p>Weitere Kompetenzen: Sprachbewusstheit:</p>

Abkürzungen: FKK – Funktionale Kommunikative Kompetenz; TMK – Text- und Medienkompetenz;
 SLK – Sprachlernkompetenz; SB – Sprachbewusstheit; IKK – Interkulturelle Kommunikative Kompetenz

<p>SLK: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote Nutzen</p>		<p>Offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Europacurriculum: Wie feiern Kinder in UK?</p>
---	--	---

6.1-2 <i>My friends and I</i> (ca. 26 U-St.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: Kurze Alltagstexte verfassen, Sprachmittlung: Gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben, über [gegenwärtige] vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen, bejahte und verneinte Aussagen [und Aufforderungen] formulieren</p> <p>Orthographie: Typische Laut- Buchstabenverbindungen beachten, einfache Regeln zur Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, typische Laut-Buchstabe-Verbindungen beachten</p>	<p>FKK: Grammatik: <i>simple past in statements, statements, questions, short answers</i></p> <p>Aussprache und Intonation: <i>silent letters, Grundzüge der Lautschrift (rezeptiv)</i></p> <p>Orthographie: <i>silent letters,</i></p> <p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien [geographische] soziale und kulturelle Aspekte</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Bericht über die Klassenfahrt, szenische Texte <u>Zieltexte:</u> Berichte (travel report)</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Vergleichen, wie Geburtstage gefeiert werden Vorstellen der schuleigenen Charity MfA</p> <p>Medienbildung: How to use a dictionary, Lautschrift nutzen, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote Nutzen (MKR 1.2)</p> <p>Weitere Kompetenzen: IKK: sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen</p> <p>SLK: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen</p>

6.1.3 London is amazing! (ca. 26 U-St.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (Wegbeschreibung, sights) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Sprachmittlung: In Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; über gegenwärtige, vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen, bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren, räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, [Bedingungen ausdrücken]</p>	<p>FKK: Grammatik: <i>going-to-future in statements, negation, questions, short answers, zusammengesetzte Worte mit some, any, every und no, word order (incl. adverbials of place, time, frequency and manner), adverbs/comparison of adverbs</i> Sprechen: Informationen über <i>sights</i> und Wege geben</p> <p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte: London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten) Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Fact-sheets, Audio- und Videoclips, Webinhalte, szenische Texte <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen von Sehenswürdigkeiten, Wegbeschreibung, narrative Texte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Londons sights und die des Heimatortes (mediengestützt) vorstellen</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Medienbildung: Einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1,2.2)</p> <p><u>Mögliche Umsetzung:</u> Internetrecherche ÖPNV oder Sehenswürdigkeiten in London recherchieren, um eine ‚Tour durch London‘ zu erstellen</p> <p>Weitere Kompetenzen: Aussprache und Intonation: Einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, geplante Handlungen beschreiben, Adverbien nutzen, um Tätigkeiten näher zu beschreiben</p> <p>Europacurriculum: Europäische Hauptstädte kennenlernen</p>

6.2-1 Sport is good for you! (ca. 24 U-St.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (Interview)</p> <p>Zusammenhängendes Sprechen: Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Über vergangene Erlebnisse sprechen, die aktuell von Bedeutung sind, über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen, bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren, räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken</p>	<p>FKK: Grammatik: present perfect in Aussagesätzen, verneinten Aussagesätzen und Fragen Kontrastierung simple past und present perfect mit Signalwörtern</p> <p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Sport, Hobbys, Ernährung; analoge und digitale Medien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sprachnachrichten, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips, Zieltexte: Interview/Preparing interview questions, Berichte, Zusammenfassungen, szenische Texte</p>	<p>Verbraucherbildung: Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung (Rahmenvorgabe Bereich B)</p> <p>Weitere Kompetenzen: TMK: Didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern</p> <p>SLK: Einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen, zu überarbeiten</p> <p>Sprachbewusstheit: Im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen</p> <p>Europacurriculum Anknüpfung an das bilinguale Sportprofil: Rowing: "One day in a boat"; Präsentation von internationalen Sportarten und deren Regeln, Exkursion ins Deutsche Sportmuseum (Führung in Englisch)</p> <p>Verbraucherbildung: Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung (Rahmenvorgabe Bereich B)</p>

6.2-2 Stay in touch! (ca. 24 U-St.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Schreiben: Arbeits-/und Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken</p> <p>TMK: Einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevante Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>FKK: Grammatik: compound sentences: <i>and, or, but</i>; <i>adverbial clauses: time, reason, result, question tags, modal auxiliaries should/shouldn't, (should, shouldn't), question tags</i></p> <p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte), private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> <u>Zieltexte:</u> Briefe und E-Mails, Textnachrichten <u>Zieltexte:</u> Briefe, E-Mails, Postkarten, Textnachrichten</p> <p>SLK: Einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, lokal)</p>	<p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)</p> <p>Weitere Kompetenzen: IKK: In einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p>Sprachbewusstheit: Ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen, offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen</p> <p>Europacurriculum: Verschiedene Regionen und ihre Besonderheiten im UK kennenlernen</p> <p>Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

6.2-3 Goodbye Greenwich (ca. 24 U-St.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: In einfacher Form Wünsche, [Interessen und Verpflichtungen] ausdrücken; Bedingungen ausdrücken; Aussagen wörtlich wiedergeben, über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen, behaute und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren, räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken</p> <p>Orthographie: Einfache Regeln zur Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache</p>	<p>FKK: Grammatik: <i>will-future in statements, negations, questions, short answers conditional sentences (type 1), sub clauses</i> <i>Will vs. going to future</i></p> <p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: <i>historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse (mit europäischem Rahmen)</i>, Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Anzeigen, Berichte, Flyer, narrative Texte, Gedichte Zieltexte: Textnachrichten, Flyer, szenische Texte, narrative Texte</p> <p>SLK: Einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten, einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Medien</p> <p>TMK: Didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern</p> <p>Sprachbewusstheit:</p>	<p>Medienbildung: Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (vgl. MKR 1.3), unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)</p> <p>Mögliche Umsetzung: Produktionsorientierte Verfahren im Bereich <i>creative writing</i> einsetzen und ein Dossier erstellen (z.B. in Form einer Schreibwerkstatt); Schreibprozess trainieren: <i>planning, drafting, writing, feedback, re-writing</i>; Strategien zur Selbstkorrektur</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Weitere Kompetenzen: IKK: Auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen, In einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p>SLK: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen, den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>

Abkürzungen: FKK – Funktionale Kommunikative Kompetenz; TMK – Text- und Medienkompetenz; SLK – Sprachlernkompetenz; SB – Sprachbewusstheit; IKK – Interkulturelle Kommunikative Kompetenz

	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen	
--	---	--

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Themenfeld
7	UV 7.1-1 Find your place	Über verschiedene Neigungen und Fähigkeiten sprechen und dies schätzen lernen; Konflikte lösen
	UV 7.1-2 Let's go to Scotland	Angemessen auf neue und ungewohnte Situationen reagieren; eine Region Großbritanniens kennenlernen; Orte und ihre Besonderheiten beschreiben
	UV 7.2-1 What was it like?	Merkmale von Smalltalk kennenlernen und anwenden; Epochen der britischen Geschichte kennenlernen
	UV 7.2-2 On the move	Für den englischsprachigen Raum typische Verhaltensweisen kennenlernen; Reise- und Migrationsanlässe kennenlernen
8	UV 8.1-1 Kids in America	Persönliche Lebensgestaltung: Hobbys und Interessen sowie Familienleben amerikanischer Jugendlicher kennenlernen und einen Einblick in den Schulalltag gewinnen; amerikanisches Englisch verstehen
	UV 8.1-2 A nation invents itself	Über Migrationsanlässe sprechen Rechercheergebnisse über <i>Native Americans</i> präsentieren; über deutsche und amerikanische Erfindungen sprechen; Einwanderung: Die Konzepte <i>melting pot</i> und <i>salad bowl</i> Sachtexte verstehen und Beschreibungen verfassen, Interviews führen; Gemälde analysieren, historische Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte
	UV 8.2-1 City of Dreams: New York	Über Eindrücke einer Großstadt sprechen Aspekte des Lebens in einer Großstadt am Beispiel von New York City

		Berufsorientierung: einen Einblick in Berufe verschiedener Bewohner New York Citys erhalten
	UV 8.2-2 The Pacific Northwest	Einblick in die Region des pazifischen Nordwestens am Beispiel von Seattle gewinnen, anhand eines Romanauszugs Einblick in den Schulalltag eines Teenagers indianischer Abstammung erhalten, über Aspekte des Stadt- und Landlebens sprechen, Bedeutung von Nationalparks besprechen Textsorten: Einen argumentativen Eintrag für ein Webforum schreiben; einen Blogbeitrag auf Grundlage eines Romanauszugs erstellen; einen Flyer oder eine Webseite für eine Spendenaktion erstellen; den Bericht eines Fremdenführers verstehen; einem Notruf wichtige Details entnehmen; einen Romanauszug verstehen, wiedergeben und analysieren
9	UV 9.1 California Dreaming	Über Arbeit und Leben in Kalifornien sprechen, verschiedene Lebensentwürfe in Kalifornien kennenlernen, über Filme und Musik sprechen und diese analysieren, über Talentshows sprechen
	UV 9.2 G'day Australia	Australien kennenlernen – Klischees erkennen und korrigieren, Vernetzung der Geschichte Englands und Australiens (er)kennen (First Nations, stolen generation), Textsorten: short stories verstehen, analysieren und selbst verfassen
	UV 9.3 The world of work	<i>Job advertisements</i> lesen und verstehen, eine Bewerbungsmail und einen Lebenslauf verfassen, Verhalten im Jobinterview, situationsangemessene Sprache verwenden, politische Reden verstehen und analysieren, eigene Reden verfassen

10	UV 10.1 Never enough?	Demokratie und Teilhabe, Verbraucher und Verbraucherschutz, Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen von Schreibtisch aus <i>travel blogs</i> , VR, Vor- und Nachteile virtueller Interaktion)
	UV 10.2 The digital age	Der Einfluss des <i>digital age</i> auf die/den Einzelne /n, Zukunft der Bildung, <i>Social Media</i> und Gaming, Sachtexte verstehen und zusammenfassen, eine Argumentation schreiben
	UV 10.3 Discover Canada	Kanada, seine Geschichte und die indigene Bevölkerung, Landschaft, Umwelt und Umweltschutz, Szenen aus Theaterstücken verstehen, analysieren und eigene Szenen verfassen und spielen

2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I

Hinweis: In den Klassen 7-10 ist es möglich, jeweils eine Ganzschrift einzubinden. Die Fachschaft tauscht sich regelmäßig zu den Lektüren aus, um einen Fundus geeigneter Texte und Materialien aufzubauen.

Jahrgangsstufe 7

7.1-1 Find your place! (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: [Sach- und Gebrauchstexten] sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihre Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Sprechen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen Texte sinnstiftend und darstellerisch gestaltend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Bedingungen und</p>	<p>FKK: Grammatik: <i>conditional sentences type 1, conditional sentences type 2, reflexive pronouns, each other</i></p> <p>Orthografie: Kommagebrauch bei Adverbialen, Adverbialsätzen und Relativsätzen, Komma und Punkt in Zahlen, geläufige Abkürzungen in Textnachrichten</p> <p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Wohnen und Zusammenleben in der Familie, Leben in der <i>peer group</i>, Freundschaft, Hobbies, Sport, Musik</p> <p>Ausgangstexte: Interviews, Erfahrungsberichte, narrative Texte: Geschichten Zieltexte: Fiktionale Texte, Forenbeiträge, <i>blog posts</i>, Tagebucheinträge</p> <p>SLK: Grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation, kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen</p>	<p>Medienbildung: Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Mögliche Umsetzung: Produktionsorientierte Verfahren im Bereich <i>creative writing</i> einsetzen und ein Dossier erstellen (z.B. in Form einer Schreibwerkstatt); Schreibprozess trainieren: <i>planning, drafting, writing, feedback, re-writing</i>; Strategien zur Selbstkorrektur)</p> <p>Weitere Kompetenzen: FKK: Orthografie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden Wortfeld „Persönlichkeiten und Interessen“</p> <p>Sprachmittlung in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p>

<p>Bezüge darstellen</p> <p>SLK: Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>skills</i>, <i>dictionary</i> und <i>grammar</i> im Schülerbuch), den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL3 G9)</p>		<p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>IKK: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p>
--	--	---

7.1-2 Let's go to Scotland! (ca. 18 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben, Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken</p> <p>Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen, Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p>	<p>FKK: Grammatik: <i>active vs. passive voice: passive: simple present, simple past, present perfect simple, the past progressive, adverbs of degree, dynamic vs. stative verbs</i></p> <p>Leseverstehen Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Sprechen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten</p> <p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland, Hobbies, Sport, Musik, analoge und digitale Medien</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen Schottlands</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Alltagsgespräche, <i>blog posts</i>, Flyer, Prospekte, Audio- und Videoclips, narrative Texte Zieltexte: <i>blog posts</i>, Interviews, Plakate, digital gestützte Präsentationen</p>	<p>Weitere Kompetenzen: Europacurriculum Typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären Stereotype erkennen, reflektieren und Vorurteile hinterfragen, um kulturelle Toleranz zu üben und Neugierde am Anderen und für andere Kulturen zu entwickeln Sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>Worfeld: Orte beschreiben“, Wendungen für das Führen eines Interviews, <i>strong adjectives</i></p>

		<p>Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherche zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2), unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)</p>
--	--	---

7.2-1 <i>What was it like?</i> (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Leseverstehen Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprechen Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, notizengestützt eine Präsentation vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel Grammatik: Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben</p>	<p>FKK: Grammatik: <i>defining relative clauses, contact clauses, prop word one/ones</i></p> <p>Orthografie: Kommagebrauch bei Adverbialen, Adverbialsätzen und Relativsätzen, Komma und Punkt in Zahlen</p> <p>Aussprache und Intonation: Aussprache an Wortgrenzen, <i>linking r</i>, emphatische Betonung, grundlegende Variationen der Satzmelodie</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, soziale und politische Aspekte), historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste, Traditionen (Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens)</p> <p>FKK: Sprechen: sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen, Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und argumentative Texte, Durchsagen, Informationstafeln, narrative Texte, Audio- und Videoclips</p>	<p>Medienkompetenzrahmen Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</p> <p>Weitere Kompetenzen Hör-/Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden Wortfeld: Historische Objekte, Wendungen zum Präsentieren von Objekten, Im Museum, Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten</p> <p>Aussprache und Intonation <i>The phonetic alphabet</i></p> <p>Europacurriculum Mediengestützt in Kleingruppen einen Gallery Walk zum Thema „England’s History“ erstellen und in einen europäischen Kontext einordnen</p>

	<u>Zieltexte:</u> E-Mails, Briefe, Textnachrichten, Erfahrungsberichte, Audioclips	
--	--	--

7.2-2 On the move! (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör- und Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Verfügen über sprachlich Mittel: Grammatik: weitere Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken, weitere Modalitäten ausdrücken, Verbote, Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen ausdrücken, Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken</p>	<p>FKK: Grammatik: <i>simple present and present progressive with future meaning, modal auxiliaries and their substitute forms</i></p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Gründe für Auswanderungen, Migration als Teil individueller Biografien (persönliche Erfahrungen von Migranten)</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> narrative und dramatische Texte, Liedtexte, Interviews, Durchsagen, Informationstafeln <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, Stellungnahmen, Geschichten</p>	<p>Weitere Kompetenzen Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden Wortfeld: Reisen, Personen beschreiben</p> <p>Europacurriculum: Englisch als Verkehrssprache im Kontakt mit Menschen aus anderen Ländern nutzen Typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln</p> <p>Medienbildung: den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen und eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (MKR 1.2, 1.3)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität</p>

Jahrgangsstufe 8

8.1-1 Kids in America (ca. 27 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <p>Hör- und Hör-/Sehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen, Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen, Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprachmittlung:</p>	<p>FKK:</p> <p>Grammatik: <i>the gerund, infinitive constructions, the present perfect progressive, adverbs, simple past and irregular verb forms in American English</i></p> <p>Aussprache und Intonation: <i>American English</i> verstehen</p> <p>IKK:</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung, Hobbys und Interessen sowie Familienleben amerikanischer Jugendlicher, Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in den USA, schulisches Lernen im digitalen Zeitalter, Bedeutung analoger und digitaler Medien in Schule und Freizeit</p> <p>TMK:</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Telefonansagen, Durchsagen, narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Geschichten, E-Mail, Leserbriefe</p>	<p>Weitere Kompetenzen:</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>Wortfeld USA: Stadt- und Landleben, Geografie, Klima, Identität, <i>adjective + noun collocations</i>, „<i>Kids in America</i>“: Schul- und Familienleben, Freizeit, <i>American English vs. British English</i>, Bildbeschreibungen</p> <p>Europacurriculum: Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in den USA im Vergleich mit einem europäischen Jugendlichen: Schulalltag, Hobbies, Sport, Familie</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität</p>

<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen, in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Handlungen vergleichen und näher beschreiben, komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, grundlegende Unterschiede des amerikanischen gegenüber dem britischen Englisch beachten, Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken</p>		
--	--	--

8.1-2 <i>A Nation invents itself</i> (ca. 21 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <p>Hör- und Hör-/Sehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen: sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen, Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren [sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen], Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben, Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken</p>	<p>FKK: Grammatik: <i>past perfect simple, adverbial clauses (reason, place/direction, contrast, concession, comparison), defining and non-defining relative clauses</i></p> <p>Orthografie: Kommagebrauch bei Adverbialen, Adverbialsätzen und Relativsätzen, Komma und Punkt in Zahlen</p> <p>Aussprache und Intonation: emphatische Betonung, grundlegende Variationen in der Satzmelodie: Aussprache und Intonation in Aussagesätzen und Fragen, höfliche Reaktionen auf Aussagen trainieren und dabei angemessene Intonation anwenden, Regelmäßigkeiten im Ablautsystem der <i>irregular verbs</i></p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte, Leben in der <i>peer group</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und argumentative Texte, Informationstabellen, Diagramme, Zeitschriftenartikel, Cartoons <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, Geschichten, szenische Texte, Erfahrungsberichte, Briefe</p>	<p>Weitere Kompetenzen Hör-/Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden Wortfeld <i>Different aspects of the USA today, Different periods of American history</i></p> <p>Europacurriculum: Migrationsanlässe, über Gefühle von Migranten sprechen, Migration und Mobilität in Europa und im Ausland (insbesondere. USA, UK): Anlässe, Umgang, Reflektion Rechercheergebnisse über Native Americans präsentieren, über deutsche, (englische) und amerikanische Erfindungen sprechen</p>

8.2-1 <i>New York – City of Dreams</i> (ca. 26 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinw
FKK:	FKK: Grammatik:	Weitere K Hör-/Hörse

Abkürzungen: FKK – Funktionale Kommunikative Kompetenz; TMK – Text- und Medienkompetenz; SLK – Sprachlernkompetenz; SB – Sprachbewusstheit; IKK – Interkulturelle Kommunikative Kompetenz

<p>Leseverstehen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Sprachmittlung in schriftlichen Kommunikations-situationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situations-angemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen, in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situations-angemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Grammatik: Aussagen vermittelt wiedergeben</p>	<p><i>indirect speech/reported speech with and without backshift, indirect questions, commands and requests</i></p> <p>Aussprache und Intonation: <i>Eine weitere Varietät des Englischen: unterschiedliche Aussprache von British, American und Canadian English</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> narrative und dramatische Texte, Cartoons, Liedtexte, <u>Zieltexte:</u> Geschichten, szenische Texte</p> <p>SLK: grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Berufsorientierung: Freizeit und Ferienjobs, Berufe im digitalen Zeitalter</p>	<p>Unterrichts-entnehmen Orthographie Kontinuierlich Wortschatz: <i>classroom</i>, anwenden Wortfeld L <i>American E</i></p> <p>Europa <i>Ellis Island</i> <i>amerikanis</i></p> <p>Medienbil Informatio und die the filtern, stru</p> <p>Verbrauch digitalen W</p>
--	--	--

8.2-2 The Pacific Northwest (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Hör- und Hör-/Sehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und</p>	<p>FKK: Grammatik: <i>use vs. non-use of the definite article, conditional sentences type 3</i></p> <p>Orthografie: Kommagebrauch bei Adverbialen, Adverbialsätzen und Relativsätzen, Komma und Punkt in Zahlen</p> <p>Aussprache und Intonation: das angemessene Register bei Debatten identifizieren und verwenden, Lautschrift (Wdh. Und Diphtonge).</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: geographische, wirtschaftliche, technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte: Einblick in die Region des pazifischen Nordwestens am Beispiel von Seattle</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung/Ausbildung/Schule: Anhand eines Romanauszugs Einblick in den Schulalltag eines Teenagers indianischer Abstammung erhalten</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sprachnachrichten, narrative und dramatische Texte, Telefonansagen, Cartoon, <i>blog post</i>, Flyer, Prospekte <u>Zieltexte:</u> informierende und argumentative Texte, Plakate, Flyer, Sprachnachricht, Audioclips</p>	<p>Weitere Kompetenzen Leseverstehen: Komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden <i>Wordfield Aspects of the Pacific Northwest, Emergency calls, false friends</i></p> <p>Medienbildung: Unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1), den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (MKR 1.2, 1.3)</p> <p>Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C); Mobilität und Reisen</p>

argumentierender Absicht verfassen <u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</u> Grammatik: Bedingungen und Bezüge darstellen		
---	--	--

9.1 California Dreaming (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Hör- und Hör-/Sehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus</p>	<p>FKK: Grammatik: <i>gerunds, participle and infinitive clauses, infinitive vs gerund, reflexive pronouns, word order: emphatic inversion, inversion, do /does /did to add emphasis</i></p> <p>Aussprache und Intonation: <i>Emphatische Betonung: emphasis, Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie</i></p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Nutzungsweisen digitaler Medien, Jugendkulturen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Kalifornien); Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz, Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter</p> <p>TMK: Ausgangstexte: argumentative Texte, <i>blog posts</i>, längerer narrativer Text, Zieltexte: Zusammenfassungen, Stellungnahmen, szenische Texte,</p>	<p>Weitere Kompetenzen Leseverstehen: Komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Wortschatz: words and phrases to; talk about and analyse songs, talk about California, analyse film characters and the way they react to one another, talk about working in California, talk about the news that interests you, jobs in the media, fake news, to agree or disagree with someone</p> <p>Medienbildung: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufarbeiten (MKR 2.2),</p>

medial vermittelten, sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen		
---	--	--

9.2 G'day Australia (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Hör- und Hör-/Sehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen: auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen</p>	<p>FKK: Grammatik: <i>passive forms of the simple present, simple past, present perfect simple, passive forms of the past perfect simple, going-to and will future, personal passive, make, let, have sth done</i></p> <p>Aussprache und Intonation: Eine weitere Varietät des Englischen: Australian English, <i>sounds and spelling</i>, Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Australien: geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Diagramme, Interviews, argumentative Texte, narrative Texte, Gedichte <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, Stellungnahmen, szenische Texte, narrative Texte, Interview</p>	<p>Weitere Kompetenzen Leseverstehen: Komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Wortschatz: Words and phrases to talk about charts, Differences between British English and Australian English, Words and phrases to talk about Australia, for giving a presentation, for creating a radio news report, to talk about stories and reading preferences, to talk about protests, to express a reaction, to give evidence from a text</p> <p>Medienbildung: in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (MKR 2.3)</p> <p>Verbraucherbildung: Medienwahrnehmung und -analyse, Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>

9.3 The world of work (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen,</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p>	<p>FKK:</p> <p>Grammatik: <i>sentence adverbs, present participles after verbs of rest and motion, present participle or infinitive after verbs of perception + object, participle constructions in place of relative clauses, participle constructions to express reason and time, perfect participles</i></p> <p>Aussprache und Intonation: <i>stress, pauses</i></p> <p>Orthografie: gängige Abkürzungen in formellen Texten</p> <p>IKK:</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen: persönliche Lebensgestaltung: Lernen und Arbeiten, Lebensstile in der <i>peer group</i>, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte</p> <p>Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Bewerbungsverfahren</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Audio- und Videoclips, Cartoons, <u>Zieltexte:</u> szenische Texte, Videoclips, Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche, formelle Briefe und E-Mails</p>	<p>Weitere Kompetenzen</p> <p>Leseverstehen: Komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Wortschatz: Words and phrases to talk about tolerance /intolerance, reacting to intolerant comments, reacting in sensitive situations, expressing what makes a good job, describing areas of business and industry, words and phrases to talk about gender stereotypes, what employers expect and what candidates are supposed to do, to describe oneself, to talk about social commitment, to use in a job interview Words and phrases to talk about speeches, elements to catch sb's attention and their effect on listeners, words and phrases to structure and link ideas</p> <p>Europacurriculum Leben und Arbeiten im (europäischen) Ausland, Arbeitsbedingungen in verschiedenen Ländern, soziales Engagement, job titles and gender</p> <p>Medienbildung: Grundlegende Gestaltungsmittel von Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (MKR 4.2),</p>

10.1 Never enough? (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Hör- und Hör-/Sehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen, Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, weitere</p>	<p>FKK: Grammatik: <i>adverbial clauses of manner and purpose, the modals shall, might, ought to, would, used to, adverbial clauses of time, reason, concession, contrast, comparison, place and direction (revision), modals and their substitute forms (revision), adjectives and adverbs (revision)</i></p> <p>Aussprache und Intonation: Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte</p> <p>TMK: Ausgangstexte: argumentative Texte, Kommentare, Diagramme, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, längere narrative Texte, Werbeanzeigen Zieltexte: Zusammenfassungen, digital gestützte Präsentationen, formelle Briefe und E-Mails,</p>	<p>Weitere Kompetenzen Leseverstehen: Komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Wortschatz: Words and phrases to talk about political systems and participation, consumerism and lifestyle, word families, synonyms, words and phrases to describe graffiti, abbreviations in formal letters, definitions, words and phrases to talk about 'greenwashing', register words and phrases to sum up a novel extract, phrases to talk about ads, for analysing a commercial, definitions</p> <p>Medienbildung: Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 1.2, 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Medienwahrnehmung und -analyse, Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)</p> <p>Bezugskultur: vgl. Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 (MSA)</p>

Modalitäten ausdrücken; Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern		
---	--	--

10.2 The digital age (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen: Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken</p>	<p>FKK: Grammatik: <i>the will-future progressive and the will-future perfect, non-defining relative clauses referring to a sentence or idea (which):relative clauses with which to comment on the main clause, relative clauses with when and where, tenses referring to the future (revision), relative clauses (revision), tenses referring to the present (revision)</i></p> <p>Aussprache und Intonation: Wortbetonung</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der <i>peer group</i>, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften, Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter</p> <p>TMK: Ausgangstexte: <i>blog posts</i>, Audio- und Videoclips, formelle Briefe und E-Mails Zieltexte: Zusammenfassungen, Stellungnahmen, formelle Briefe und E-Mails, Präsentationen, Videoclips</p>	<p>Weitere Kompetenzen Leseverstehen: Komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Wortschatz: Words and phrases to talk about AR and VR, education and technology, the future of school Definitions, to discuss game developers' responsibilities, for writing a summary, to argue for or against a point, phrases for presenting arguments</p> <p>Medienbildung: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Medienwahrnehmung und -analyse, Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>

10.3 Discover Canada (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Hör- und Hör-/Sehverstehen: längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern</p>	<p>FKK: Grammatik: <i>the past perfect possessive (revision), expressing probability: to be likely to, to be supposed to, to be said to, to happen to, to be certain to, tenses referring to the past (revision), indirect speech (revision), the passive (revision), conditional sentences (revision)</i></p> <p>Aussprache und Intonation: Intonation</p> <p>Orthografie: punctuation in embedded questions, gängige Abkürzungen in formellen Texten</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, Schüleraustausch Berufsorientierung: Bewerbungsverfahren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), Migration und Mobilität in der globalisierten Welt</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> <i>blog posts, cartoon, Audio- und Videoclips, Auszüge aus einer graphic novel, längerer narrativer Text, Dramenauszüge</i> <u>Zieltexte:</u> Videoclips, Zusammenfassungen, narrative</p>	<p>Weitere Kompetenzen Leseverstehen: Komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>Wortschatz: Words and phrases to talk about Canada's provinces and territories, terms to talk about Canada's Indigenous people, words and phrases for discussing the difficulties about moving abroad, to talk about Canada's people, landscapes and industry, word families, Canadian English, synonyms and antonyms, words and phrases to talk about conservation, to describe the beginning of a story, to talk about theatre and staging a play, for calling a help desk</p> <p>Medienbildung: Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (MKR 1.2)</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: Hinführung zum Prüfungsdesign ZP 10</p> <p>Leistungsüberprüfung: ZP 10 statt Klassenarbeit (vgl. jährlich wechselnde Vorgaben unter standardsicherung.nrw.de)</p>

Verfügen über sprachliche Mittel:	Texte, digital gestützte Präsentation, Interviews	
--	---	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Englisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler*innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler*innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler*innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler*innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler*innen.
9. Die Schüler*innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
15. Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Er wird grundsätzlich auf Englisch gehalten, aus organisatorischen Gründen können aber auch einzelne Unterrichtsphasen in der Muttersprache durchgeführt werden. Im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht ebenfalls auf die Muttersprache zurückgegriffen werden.
16. Die eingeführten Lehrwerke sind als Materialangebote für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen, nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt.
17. Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechanlässe geschaffen, die in situativen Kontexten eingebunden sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkte und gesteuerte Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.
18. Bei der Korrektur von Fehlern wird im Schriftlichen die Selbstevaluation durch entsprechende Verfahren geschult, so dass individuelle Fehlerschwerpunkte von den Schüler*innen selbst identifiziert und behoben werden können.
19. Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
20. Der Unterricht ist lernaufgabenorientiert.
21. Kooperative Lernformen werden funktional eingesetzt.
22. Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen und persönliche Beratung sichergestellt.

23. Das außerschulische und außerunterrichtliche Lernen ist ein weiteres Prinzip des Englischunterrichts. Daher werden beispielsweise die Teilnahme an Wettbewerben gefördert und außerschulische Lernorte genutzt.

2.3 Leistungsbewertung

Grundlage für die folgenden Grundsätze der Leistungsbewertung sind:

- §48 SchulG
- §6 APO SI • Kernlehrplan Englisch SI (KLP)
- schulinternes Curriculum der Fachschaft Englisch

2.3.1 Leistungsbewertung in der Erprobungsstufe und Sekundarstufe I

Übersicht

Sonstige Leistungen im Unterricht (SoMi)	Schriftliche Arbeiten
<ul style="list-style-type: none"> • verstehende und aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen • kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich und vor allem mündlich • individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch • kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit • kurze, mündliche und schriftliche Überprüfungen (Vokabeltests, schriftliche Übungen, vorgetragene Hausaufgaben...) • Bearbeitung komplexer, projektartiger Aufgaben im Unterricht 	<ul style="list-style-type: none"> • 6 Klassenarbeiten in der 5-7 • 5 Klassenarbeiten in der Klasse 8 (3 im ersten Halbjahr und zwei im zweiten Halbjahr) • 4 Klassenarbeiten in der 9 • In Klasse 10 2 Klassenarbeiten, 1 Kommunikationsprüfung (2. Arbeit) und ZP10

Bewertung der schriftlichen Leistung

Jahrgangsstufe	Anzahl der Klassenarbeiten im 1. Halbjahr	Anzahl der Klassenarbeiten im 2. Halbjahr
5	3	3
6	3	3
7	2	3
8	2	2 (außerdem Lernstandserhebung)
9	2	2
10	2	1 + ZP 10

In der Jahrgangsstufe 10 ist die 2. Arbeit eine mündliche Prüfung, die 3. Arbeit entspricht in ihrem Format der ZP 10.

In der mündlichen Prüfung wird neben monologischem Sprechen (Anforderungsbereiche 1, 2 und in Teilen auch 3) auch das dialogische Sprechen überprüft wird. In diesen mündlichen Prüfungen werden zusätzlich die Aussprache und Intonation geprüft. Die Bewertung der mündlichen Prüfung orientiert sich an den Bewertungsrastern für mündliche Prüfungen (Sekundarstufe I; siehe Anhang)

Alle Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und Sekundarstufe I bestehen aus drei Teilen, die unter einem thematischen Dach zusammengefasst werden (z.B. „London is amazing!“). Folgende Unterteilung ist für jede Klassenarbeit verbindlich:

1. Hör(seh)verstehen **oder** Leseverstehen **oder** Sprachmittlung¹
2. Aufgaben zur Überprüfung erworbener sprachlicher Mittel (Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Wortschatz, Grammatik, Orthografie)
3. Überprüfung der Kompetenz Schreiben („Schreibaufgabe“)

Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung (z.B. mdl. Kommunikationsprüfung) ersetzt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Teilkompetenz Sprechen im Rahmen einer Klassenarbeit zu prüfen. Die Aufgabe zur Teilkompetenz Sprechen *muss in diesem Fall nicht* am Tag der Klassenarbeit überprüft werden.

¹ Diese drei Kompetenzen müssen in jedem Schuljahr mindestens einmal Teil einer Klassenarbeit sein.

Der Prozentanteil des **Kompetenzbereichs Schreiben** wird von Klasse 5 – 10 im Fach Englisch progressiv erhöht. Im Rahmen eines sanften Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium sollen in der Erprobungsstufe 20-30% der Punkte auf die Schreibaufgabe entfallen. Da die Kinder sich noch relativ am Anfang der Spracherwerbsphase befinden, werden die „Grammatikaufgaben“ ungleich höher bewertet (ca. 50 – 60%). Die Verteilung der Punkte fällt mit steigendem Jahrgang zu Gunsten der „Schreibaufgabe“ aus, sodass sich die Klassenarbeiten am Ende der Mittelstufe, denen der Oberstufe deutlich ähneln. Der prozentuale Anteil der „Schreibaufgabe“ in Klasse 9 bzw. 10 beträgt je nach Klassenarbeitsformat zwischen 60 und 80%. Die Fachlehrer können sich je nach individueller Schwerpunktsetzung in den unten aufgelisteten Prozentbereichen bewegen. Dadurch ist eine durchgehende Progression gegeben.

Klasse	(Listening o. Reading o. Mediation) / Language / Writing
5	(max. 20%) / ca. 50 – 60% / ca. 20 – 30%
6	(max. 20%) / ca. 50 – 60% / ca. 20 – 30%
7	(max. 25%) / ca. 40 – 50% / ca. 25 – 35%
8	(max. 30%) / max. 30% / 40 - 60%
9	(max. 30%) / ----- / max. 70% oder (max. 20%) / max. 20% / max. 60%
10	(ca. 20 – 30%) / ----- / ca. 70 – 80% oder (max. 20%) / max. 20% / max. 60%

Muster für Leistungsbewertung (Notenskalen) der Fachschaft Englisch für Vokabel- und Grammatiktests und Klassenarbeiten der Erprobungsstufe und Sekundarstufe I am Gymnasium am Moltkeplatz (Stand: August 2023)

Generell gilt: Bei Erreichen von 50% der Gesamtpunkte wird in Tests sowie in Klassenarbeiten die Note 4- erteilt. Die Verteilung der Noten bzw. Notenbereiche erfolgt äquidistant, d.h. zu gleichen Abschnitten. Tendenzen (+/-) werden in der Notengebung berücksichtigt. Der Bereich „um die volle Note“ ist dabei größer angelegt als die Bereiche von der „vollen Note“ bis zu +/-

Bewertungsraster (exemplarisch):

Note	Punktebereich
sehr gut (+)	-
sehr gut	10
sehr gut (-)	-
gut (+)	9
gut	8,5
gut (-)	8
befriedigend (+)	7,5
befriedigend	7
befriedigend (-)	6,5
ausreichend (+)	6
ausreichend	5,5
ausreichend (-)	5
mangelhaft +	4,5

mangelhaft	4
mangelhaft (-)	3
ungenügend	0 – 2,5

Note	Punktebereich
sehr gut (+)	-
sehr gut	12
sehr gut (-)	-
gut (+)	11
gut	10,5
gut (-)	10
befriedigend (+)	9
befriedigend	8,5
befriedigend (-)	8
ausreichend (+)	7,5
ausreichend	7
ausreichend (-)	6
mangelhaft +	5
mangelhaft	4
mangelhaft (-)	3
ungenügend	0 – 2

Note	Punktebereich
sehr gut (+)	15
sehr gut	14,5
sehr gut (-)	14
gut (+)	13
gut	12,5
gut (-)	12
befriedigend (+)	11
befriedigend	10
befriedigend (-)	9,5
ausreichend (+)	9
ausreichend	8
ausreichend (-)	7
mangelhaft +	6
mangelhaft	5
mangelhaft (-)	4
ungenügend	0 – 3

Note	Punktebereich
sehr gut (+)	20
sehr gut	19,5
sehr gut (-)	19
gut (+)	18
gut	17
gut (-)	16
befriedigend (+)	15
befriedigend	14
befriedigend (-)	13

ausreichend (+)	12
ausreichend	11
ausreichend (-)	10
mangelhaft +	9
mangelhaft	8 – 7
mangelhaft (-)	6 – 5
ungenügend	4 – 0

Note	Punktebereich
sehr gut (+)	30
sehr gut	29
sehr gut (-)	28 – 27
gut (+)	26
gut	25
gut (-)	24 – 23
befriedigend (+)	22
befriedigend	21
befriedigend (-)	20 – 19
ausreichend (+)	18
ausreichend	17 – 16
ausreichend (-)	15
mangelhaft +	14 – 13
mangelhaft	12 – 10
mangelhaft (-)	9 – 8
ungenügend	7 – 0

Note	Punktebereich
sehr gut (+)	40
sehr gut	39 – 38
sehr gut (-)	37 – 36
gut (+)	35 – 34
gut	33
gut (-)	32 – 31
befriedigend (+)	30 – 29
befriedigend	28 – 27
befriedigend (-)	26 – 25
ausreichend (+)	24 – 23
ausreichend	22 – 21
ausreichend (-)	20
mangelhaft +	19 – 17
mangelhaft	16 – 14
mangelhaft (-)	13 – 10
ungenügend	9 – 0

Note	Punktebereich
sehr gut (+)	50 – 49
sehr gut	48 – 47
sehr gut (-)	46 – 45
gut (+)	44 – 43
gut	42 – 41

gut (-)	40 – 39
befriedigend (+)	38 – 37
befriedigend	36 – 34
befriedigend (-)	33 – 32
ausreichend (+)	31 – 30
ausreichend	29 – 27
ausreichend (-)	26 – 25
mangelhaft +	24 – 21
mangelhaft	20 – 17
mangelhaft (-)	16 – 13
ungenügend	12 – 0

Note	Punktebereich
sehr gut (+)	60 – 59
sehr gut	58 – 56
sehr gut (-)	55 – 54
gut (+)	53 – 52
gut	51 – 48
gut (-)	47 – 46
befriedigend (+)	45 – 44
befriedigend	43 – 40
befriedigend (-)	39 – 38
ausreichend (+)	37 – 36
ausreichend	35 – 32
ausreichend (-)	31 – 30
mangelhaft +	29 – 25
mangelhaft	24 – 20
mangelhaft (-)	19 – 15
ungenügend	14 – 0

Anmerkung: Die Notenbereiche 1-4 werden äquidistant vergeben, d.h. es gelten – wenn möglich – die gleichen Punkteabstände für die Notenstufen 1 bis 4.

Leistungsbewertung der mündlichen Prüfungen im Fach Englisch in der Sekundarstufe I

Das Thema der mündlichen Prüfung lehnt sich an den Inhalt des Unterrichtsvorhabens an, in das sie eingebettet ist. Das Format der Prüfung und die Bewertungskriterien werden den Schüler*innen vor der Prüfung bekannt gegeben und der Unterricht bereitet auf die Prüfung vor.

Die Schüler*innen werden in Kleingruppen - in der Regel von dem unterrichtenden Lehrer und einem weiteren Mitglied der Fachschaft Englisch geprüft.

Übersicht der verpflichtenden mündlichen Prüfungen in der Sekundarstufe I		
	Dauer	Prüfungsteile
Klasse 10	20 Minuten Vorbereitungszeit/ 20 Minuten Prüfung (bei 3er Gruppen)	monologisches Sprechen/ dialogisches Sprechen

Die Bewertung erfolgt in der Jahrgangsstufe 10 nach dem von der Bezirksregierung vorgeschlagenen Bewertungsschema² (vgl. S. 61-62). Die mündliche Prüfung in anderen Jahrgangsstufen können mit einem vereinfachten Bewertungsschema beurteilt werden (s.u.)

² Quelle:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf (abgerufen am 6.2.2020)

Abkürzungen: FKK – Funktionale Kommunikative Kompetenz; TMK – Text- und Medienkompetenz;
SLK – Sprachlernkompetenz; SB – Sprachbewusstheit; IKK – Interkulturelle Kommunikative Kompetenz

Mündliche Prüfung Jahrgangsstufe 7

Name: _____

Teil I: Monologisches Sprechen	—	o	+	erreichte Punkte
Inhalt	0	1-3	4-6	
Aussprache	0	1-2	3-4	
Betonung	0	1-2	3-4	
Grammatik	0	1-2	3-4	
Wortschatz (Vielfalt & korrekte Anwendung)	0	1	2	
Flüssigkeit	0	1	2	
Gesamtpunktzahl Teil I (von insgesamt 22)				

Teil II: Dialogisches Sprechen	—	o	+	erreichte Punkte
Inhalt	0	1-3	4-6	
Aussprache	0	1-2	3-4	
Betonung	0	1-2	3-4	
Grammatik	0	1-2	3-4	
Wortschatz (Vielfalt & korrekte Anwendung)	0	1	2	
Flüssigkeit	0	1	2	
Gesamtpunktzahl Teil II (von insgesamt 22)				

Gesamtpunktzahl: _____ **von 44 Punkten**

Abkürzungen: FKK – Funktionale Kommunikative Kompetenz; TMK – Text- und Medienkompetenz;
 SLK – Sprachlernkompetenz; SB – Sprachbewusstheit; IKK – Interkulturelle Kommunikative Kompetenz

Punktezahl	44-39	38-32	31-25	24-19	18-8	7-0
Note	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																																	
10	<input type="checkbox"/>	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																																	
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.</td> <td><input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																																			
	Aussprache/ Intonation		Wortschatz	Grammatische Strukturen																																
4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag			<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																															
3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig		<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																															
2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig		<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																															
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																														
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																															
8	<input type="checkbox"/>																																			
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.																																			
6	<input type="checkbox"/>																																			
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .																																			
4	<input type="checkbox"/>																																			
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																																			
2	<input type="checkbox"/>																																			
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.																																			
0	<input type="checkbox"/>																																			
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.																																				
Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.																																				

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).			
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
8	<input type="checkbox"/>			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.		4	<input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> präzisere, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
6	<input type="checkbox"/>		3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .		2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen
4	<input type="checkbox"/>		1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>					
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.					
0	<input type="checkbox"/>					
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.						
Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.			Gesamtpunktzahl: ____ / 50 Pkt.			
Note:			Datum/Unterschrift:			
Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 zielen nicht schwerpunktmäßig auf eine Individualdiagnose und werden deshalb nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung werden der Schulleitung in schriftlicher Form mitgeteilt.

Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit (SoMi) im Fach Englisch in der Erprobungsstufe und Sekundarstufe I

Die Fachlehrer*innen berücksichtigen die sonstigen Leistungen im Unterricht neben den schriftlichen Arbeiten zu jeder Zeit angemessen. In den Jahrgangsstufen 5-9 werden die schriftlichen Arbeiten im Verhältnis zur sonstigen Mitarbeit (SoMi) in einer Gewichtung von in etwa 60:40 gewichtet. In der Jahrgangsstufe 10 beträgt im Hinblick auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe das Verhältnis 50:50.

Bei der Bewertung der sonstigen Mitarbeit werden Quantität und besonders Qualität der Unterrichtsbeiträge bewertet. Grundsätzlich gehört zur sonstigen Mitarbeit jede unterrichtliche Beteiligung die nicht eine Klassenarbeit ist (z.B. Unterrichtsbeiträge, Beteiligung an Gruppenarbeiten und Projekten, Einzel- und Partnerarbeit, Vokabel- und Grammatiktests, Hausaufgaben und Heftführung u.ä.). Beispielhaft sind im Folgenden Kriterien für die Notenbereiche angegeben:

Gute und sehr gute Leistungen sind gekennzeichnet durch	
Erprobungsstufe	<ul style="list-style-type: none"> - aktive Beteiligung am Unterricht, an Partner- und Gruppenaufgaben - häufig/meist fehlerfreie Beiträge, die in ganzen Sätzen erfolgen - Bemühen Äußerungen stets in der Fremdsprache zu tätigen - konstante Aufmerksamkeit im Unterricht - (weitgehend) selbständiges Arbeiten - Entwickeln eigener Lösungsansätze - zuverlässiges Erledigen der Hausaufgaben
Sekundarstufe I	<ul style="list-style-type: none"> - engagierte, themenrelevante und kontinuierliche Beteiligung an Unterrichtsgesprächen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit - Verfügen über einen angemessenen Wortschatz - sichere grammatische Kenntnisse - weitgehend fehlerfreie zielsprachliche Aussagen - korrekte Aussprache und Intonation - sicheres Textverständnis - Verfügbarkeit von Methoden der Wortschatzarbeit - problemloses Verstehen von Aufgabenstellungen - Fähigkeit notizengestützt frei zu sprechen - Überarbeitung von eigenen Texten/Aufgaben - Vorbereitung auf den Unterricht: Material und Hausaufgaben sind immer vorhanden
Befriedigende und ausreichende Leistungen sind gekennzeichnet durch	
Erprobungsstufe	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung am Unterricht, jedoch nicht konstant - Aufmerksamkeit auch den Beiträgen der Mitschüler*innen gegenüber - Vorbereitung auf den Unterricht: Material und Hausaufgaben sind nicht immer vorhanden - vollständige Heftführung - sprachlich zufriedenstellende Aussagen, verständliche Äußerungen mit inhaltlichen, sprachlichen oder Aussprachefehlern - Konzentration bei Bearbeitung von Aufgaben und zuverlässige Beteiligung an Partner- und Gruppenaufgaben
Sekundarstufe I	<ul style="list-style-type: none"> - zurückhaltende, gelegentlich unsichere Beteiligung an Unterrichtsgesprächen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit - Verfügen über einen teils lückenhaften Wortschatz - teils unsichere grammatische Kenntnisse - teils stockende, nicht immer richtige jedoch insgesamt verständliche Aussagen - Aussprache und Intonation sind nicht immer sicher, Aussagen jedoch verständlich - grundsätzlich vorhandenes Textverständnis - grundsätzliche Verfügbarkeit von Methoden der Wortschatzarbeit

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

	<ul style="list-style-type: none"> - gelegentliche Probleme im Verstehen von (komplexeren) Aufgabenstellungen - Präsentationen/freies Sprechen ist nicht immer klar und flüssig, jedoch generell verständlich - Überarbeitung von eigenen Texten/Aufgaben erfolgt nur oberflächlich - Vorbereitung auf den Unterricht: Material und Hausaufgaben sind nicht immer vorhanden
Mangelhafte und ungenügende Leistungen sind gekennzeichnet durch	
Erprobungsstufe	<ul style="list-style-type: none"> - fehlende oder sporadische Beteiligung am Unterrichtsgeschehen (Meldungen, Bearbeitung von Aufgaben, Beteiligung nur in Deutsch u.ä.) - mangelnde Fähigkeit bekannte Satzbausteine zu verwenden - sprachlich durchgehend fehlerhafte oder nicht dem Thema zugehörige Aussagen - häufig/meist fehlende oder unvollständige Hausaufgaben - fehlende Materialien und unvollständige Heftführung (Grundlage der Mitarbeit im Unterricht) - mangelnde Aufmerksamkeit im Unterricht und daraus folgend mangelnde Beteiligung bzw. Verweigerung der Beteiligung
Sekundarstufe I	<ul style="list-style-type: none"> - fehlende Beteiligung an Unterrichtsgesprächen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit bzw. auf Grund sprachlicher Fehler unverständliche Beiträge bzw. Verweigerung der Mitarbeit - Verfügen über einen sehr lückenhaften Wortschatz, Erschließen neuer Worte ist nicht/nur eingeschränkt möglich - Durch sprachliche Fehler schwer/nicht verständliche zielsprachliche Aussagen - Häufig/meist fehlerhafte Aussprache und Intonation, stockendes Sprechen - mangelhaftes/fehlendes Textverständnis bzw. Wiedergabe ausschließlich von Textzitate - mangelnde Verfügbarkeit von Methoden der Wortschatzarbeit - Probleme im Verstehen von Aufgabenstellungen - beim freien Sprechen werden Notizen nicht genutzt bzw. nur abgelesen, freies Sprechen nur in Bruchstücken möglich - mangelhafte/fehlende Überarbeitung von eigenen Texten/Aufgaben - Vorbereitung auf den Unterricht: Material und Hausaufgaben fehlen in der Regel

Hausaufgaben

In der Regel werden im Fach Englisch Hausaufgaben erteilt. Diese dienen der Vor- und Nachbereitung des fremdsprachlichen Unterrichts; denn das Einüben der neu erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ist für das Lernen einer Fremdsprache unerlässlich.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit orientiert sich an den im Referenzrahmen Schulqualität formulierten Zielsetzungen und Kriterien (<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Referenzrahmen-Schulqualitaet-NRW/index.html>).

Die Fachgruppe Englisch vereinbart, im Englischunterricht der Sekundarstufe I den folgenden überfachlichen Kriterien des Referenzrahmens besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

- Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.
- Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und aktivierend.
- Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.
- Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientiert sich an den Schülerinnen und Schülern.
- Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.
-

Sowohl kurz- als auch längerfristige Vertretungen werden nach Möglichkeit durch Fachkolleg*innen geleistet. Material für kurzfristige Vertretungen hat die Fachschaft erstellt und den Mitwirkenden zur Verfügung gestellt. Bei planbaren bzw. längerfristigen Abwesenheiten vertritt das Team in Absprache mit der zu vertretenden Person.

Austausche, individuelle Förderung und Anbindung an Fächer und Profile

Die Fachschaft Englisch die Vorbereitung und Durchführung individueller Auslandsaufenthalte und bietet zu Beginn jedes Schuljahres einen Informationsabend, an dem Eltern und Schüler*innen über Möglichkeiten, Voraussetzungen und die Einbettung eines Auslandsaufenthaltes in die Schullaufbahn informiert werden. Über den Unterricht hinaus nehmen jedes Jahr die Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5 und 6 am internationalen Sprachwettbewerb "Big Challenge" teil. Auch bei der Teilnahme an anderen Wettbewerben, wie zum Beispiel dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen nehmen unsere Schüler*innen regelmäßig teil und erreichen immer wieder sehr gute Platzierungen. Zu den weiteren Wettbewerben gehört auch der Vorlese- wettbewerb in der Jahrgangstufe 6.

Die praktische Anwendung des Erlernten findet nicht nur in den genannten Wettbewerben statt, sondern z.B. im bilingualen Sportprofil. Die Fachschaft bietet zudem wechselnde Angebote wie z.B. einen English Book Club oder eine Drama Group an. Neben den AG- und Wettbewerbsangeboten haben starke Schüler*innen die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse Förderkursen weiter zu verfeinern; leistungsschwächere Schüler*innen werden auch im Rahmen von Förderkursen unterstützt.

Beiträge zur Berufsorientierung leisten wir durch die Einbindung von Informationen zu Berufen, Einübung von Bewerbung (schriftlich und im Gespräch/digitalen Formaten).

Durchgehend bemühen wir uns um gendersensible Sprache, sowohl im aktiven Gebrauch als auch in der Reflektion z.B. bezüglich aktueller Diskussionen. Hier bietet sich auch der Vergleich zur eigenen Muttersprache an.

In der Erprobungsstufe ist das Sportprofil bilingual und wird von Mitgliedern der Fachschaft Englisch unterrichtet. Im kommenden Schuljahr wird eine Verknüpfung des Faches Englisch mit dem Europaprofil geprüft und ggf. erprobt. In den fremdsprachlichen Unterrichten werden regelmäßig Bezüge zwischen Spracherwerbsprozessen und Parallelen und Unterschieden gezogen. Geschichtliche Hintergründe werden an geeigneten Stellen im Geschichtsunterricht vertieft (z.B. Aufklärung, Menschenrechte, Sklaverei etc.).

In zahlreichen Unterrichtsreihen bietet sich zudem eine Anknüpfung an europäische Inhalte an (vgl. ausgewiesene Inhalte, blau markiert)

Erleben und Anwendung der ersten Fremdsprache werden nicht nur im unterrichtlichen Kontext, sondern insbesondere auch im Kontakt mit Menschen außerhalb der Schulgemeinschaft geübt. beschriebenen Austausche und Kontakte eine wichtige Rolle.

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Zusätzlich bieten Besuche z.B. englischer Theateraufführungen, von Orten, an denen Englisch als *lingua franca* verwendet wird die Möglichkeit, Sprache als Kommunikationsinstrument zu erleben.

Fortbildung

Die Mitglieder der Fachschaft Englisch bilden sich regelmäßig fort und tauschen sich bezüglich des Materials und der Inhalte in Dienstbesprechungen und unsere Online-Plattform aus. Neben dem täglichen informellen Austausch gehört dazu auch eine Materialsammlung, die auf der digitalen Kommunikationsplattform zur Verfügung steht und in regelmäßigen Abständen aktualisiert wird. So stellt die Fachschaft sicher, dass auch neue Kolleg*innen und Referendar*innen Zugriff auf den Materialpool haben.

4. Qualitätssicherung

In regelmäßigen Abständen evaluiert die Fachschaft die Umsetzung des schulinternen Curriculums und aktualisiert wo notwendig Unterrichtsvorhaben.

Die Mitglieder der Fachschaft bilden sich regelmäßig fort und tauschen sich über Inhalte erfolgter Fortbildungen aus. Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche mehrfach erprobt, bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt und gegebenenfalls überarbeitet und ausdifferenziert werden. In diesem Zusammenhang wird auch angestrebt, Diagnosewerkzeuge zu erstellen, um den Kompetenzerwerb gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu überprüfen. Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu vertiefen. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen und kann z.B. über SEFU geschehen. Die Kolleg*innen erproben derzeit unterschiedliche Methoden.

Evaluation:

Eine Evaluation des schulinternen Lehrplans erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in Fachdienstbesprechungen ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Aufgaben				
Fachvorsitzende/r				
Stellvertreter/in				
AGs				
Kontakt Austauschpartner				
Koordination <i>assistant teacher</i>				
Auswertung Lernstand 8				

Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk: S I				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				

	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Unterrichts- vorhaben				
5.1-1				
5.1-2				
...				

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				